



Grüne IT wird das „New Normal“.

Als weltweiter IT-Anbieter steht T-Systems mit seinen Beiträgen zur Schaffung einer nachhaltigeren Gesellschaft in einer ganz besonderen Verantwortung. Und die Nachfrage seitens unserer Kunden ist sehr hoch. In ihren jeweiligen Sektoren stehen sie vor zahlreichen Herausforderungen. Gleichzeitig konzentrieren sich Regulatorien weltweit auf die Umweltbilanz von Unternehmen. Das heißt: Nachhaltigkeitsstrategien, die die Anforderungen ihrer Behörden, Kunden und Investoren erfüllen, werden für alle Unternehmen rasant an Bedeutung gewinnen. Und der Bezug grüner IT-Services und Produkte wird zum „New Normal“ werden.

In diesem Sinne hat sich T-Systems ohne „Wenn und Aber“ zu den hohen Klimaziele der Deutschen Telekom bekannt und leistet dazu mit einem speziellen Programm seinen eigenen Beitrag. Unter anderem stellt T-Systems von diesem Jahr an seine Geschäftsfahrzeugflotte weltweit komplett auf Elektroautos um. Allein damit reduziert T-Systems zukünftig seine CO₂-Emissionen bereits um rund 1.000 Tonnen pro Jahr. Doch bis 2025 wollen wir nicht nur selbst klimaneutral sein, sondern bis 2040 die grüne Null auch bei Zulieferern, in der Produktion und bei der Verwendung unserer Produkte erreichen. Denn für die Verringerung ihrer Emissionen sind ICT und Digitalisierung zwei der wichtigsten Faktoren von Unternehmen – angefangen allerdings bei der Effizienz unserer eigenen T-Systems Rechenzentren.

Deshalb sind wir 2021 dem Klimaneutralitätspakt für Rechenzentren beigetreten, einer Vereinbarung zwischen Data Center Betreibern und Wirtschaftsverbänden, die sich dem European Green Deal verpflichtet haben, der vermutlich ehrgeizigsten Agenda, die sich die EU je gegeben hat. Damit gehen wir selbstverpflichtend einen weiteren Schritt in Richtung grüner Technologien und Klimaneutralität.

Wie ernst und konkret wir uns dieser Verantwortung annehmen, zeigen gleich eine Reihe von Beiträgen in dieser Ausgabe unserer „Future Practice“. Und zwar in unterschiedlichsten Branchen. Der globale Einzelhandel an der Schwelle zum Metaverse ist nur ein Beispiel dafür. Unsere weltweite Mobilität, die auch über den Individualverkehr – Stichwort „Automobil“ – sich und uns immer weiter verbindet sowie die Landwirtschaft, die angesichts des Klimawandels Misserten immer dringender vermeiden muss, sind weitere.

So wissen wir beispielsweise doch alle: On-Premise SAP-Systeme sind nicht nur kosten-, zeit- und ressourcenintensiv, sondern in der Regel auch verantwortlich für hohe CO₂-Emissionen. Oftmals ausgelegt auf eine Spitzenlast mit Kapazitätsreserven, die kaum je genutzt werden. Wie es stattdessen geht – und die SAP Data Migration Factory von T-Systems seinen Kunden gleichzeitig die Tür zu einer souveränen Cloud öffnet – zeigt das Beispiel einer unserer Kooperationen mit Google.

Emissionsfreie Cloud Services sind allerdings nur eins der Ziele – davon bin ich überzeugt – die man gemeinsam schneller erreicht. Vorausgesetzt man spricht die gleiche Sprache. Wie Bosch und T-Systems zu diesem Zweck kooperieren, zeigt das Beispiel von Catena-X, dem internationalen Netzwerk der automobilen Wertschöpfungskette für einen durchgängigen Datenaustausch. Mit dem #GreenMagenta Label arbeiten wir übrigens kontinuierlich an der Zertifizierung weiterer Produkte und IT Services, die dazu beitragen CO₂ zu senken. Momentan haben wir davon mehr als 14 allein im Geschäftskundenbereich.

Und wie die Cloud und IoT, Blockchain und Sensorik und am Ende des Tages Big Data Analytics helfen, Millionen von Tonnen an Obst und Gemüse zuverlässiger zu produzieren und damit antreten können, landwirtschaftliche Ernteerträge weltweit verlässlicher zu machen, zeigt das Beispiel eines gemeinsamen Projekts der Universität Leipzig und der Obstland AG in Sachsen mit dem Innovation Center von T-Systems. Wie immer fing auch hier Großes ganz klein an – und in diesem Fall ganz konkret mit einem einzigen Apfelbaum.

Herzlichst,

Adel Al-Saleh